

GV-Protokoll der Flurgenossenschaft Mühlefluo vom 21. April 2005

1. Begrüssung und Appell:

Präsident Edi Wiget begrüsst alle Anwesenden und ist überwältigt, dass so viele erschienen sind. Gedenkminute für Herr Ueli Bieri, der tragischerweise im letzten Jahr tödlich verunfallt ist.

Entschuldigt: Herr Bruno Amoroso, Familie Studer, Familie Gyr

Unentschuldig: Farn. Näf Roli/ Hr. Bürgi Rolf/Hr. & Frau Suter Paul & Judith

2. Wahl der Stimmzähler:

Herr Cyrill Montalta und Herr Werner Weber werden als Stimmzähler gewählt.

3. Genehmigung Protokoll der 2. Generalversammlung von 09.04.2003:

Da es keine Fragen oder Unklarheiten zum letzten Protokoll gibt, wird dieses genehmigt und an Coni Eigensatz verdankt.

4. Jahresbericht des Präsidenten:

Edi Wiget fasst die letzten beiden eher ruhigen Genossenschaftsjahre wie folgt zusammen:

Unser Abwart Ueli Eigensatz hat periodisch zum Arbeitseinsatz für den Unterhalt der Spiel- und Erholungsflächen aufgerufen. Ab und zu endeten diese Arbeitseinsätze bei Kaffee und Kuchen.

Leider kamen immer die gleichen Mitglieder und vor allem auch immer weniger, weshalb wir diesbezüglich eine andere Lösung anstreben müssen. Ein Höhepunkt in diesen zwei Jahren war sicher das von Frau Graziella Montalta und Frau Yvonne Marty mit Ehemännern organisierte Quartierfest. Herzlichen Dank für die grosse Arbeit und der Präsident hofft sehr, dass sich für diesen Sommer wieder ein Organisationskomitee finden wird.

Momentan ist der Besucherparkplatz noch nicht so viel benutzt, doch dies wird sich vermutlich ändern, wenn alle Parkplätze verkauft sind und das ganze Quartier fertig überbaut sein wird.

Da gemäss Schenkungsvertrag mit Herrn Amgwerd die Parkplätze nicht dauernd belegt sein dürfen, musste der Vorstand ab und zu Mitglieder auf diese Nutzungseinschränkung aufmerksam machen. Familie Tännler wurde das zeitlich begrenzte Abstellen ihres Wohnwagens gegen eine Gebühr erlaubt.

Der Vorstand tagte viermal und die anstehenden Geschäfte konnten speditiv behandelt werden. Eine weitere Sitzung zum Thema Verkehrssicherheit fand zusammen mit dem Vorstand der FG Tunnelweg statt. Mit Applaus wird dieser Jahresbericht angenommen.

5. Kassabericht:

Das Wort wird unserer Kassierin Manuela Poeffel übergeben, welche auf die Zahlen von Bilanz und Erfolgsrechnung hinweist, die alle Mitglieder zusammen mit der GV-Einladung erhalten haben.

Der Beitrag der Gemeinde für Schneeräumung sowie die Verrechnungssteuer sind bereits auf unserem Konto eingegangen.

Die Rechnung wird nächstes Jahr nur noch an der GV aufgelegt, damit sich jene bedienen können, die wirklich Interesse daran haben.

6. Revisionsbericht:

Die beiden Revisoren Sandra Truttman und Erich Leutwiler haben Manuela Poeffels Rechnung geprüft und bescheinigen wiederum eine tadellose Führung. Ebenso sind alle Belege vorhanden. Herzlichen Dank an unsere Kassierin. Der diesjährige Kassabericht und der Revisionsbericht werden einstimmig angenommen.

7. Möblierung von Erholungsfläche Süd/Diskussion und Meinungsbildung:

Es geht um Spielplätze Süd und Nord, die unter dem Gestaltungsplan mit der Pflicht behaftet sind, Grünflächen zu unterhalten und Spielplätze zu möblieren. Da der Spielplatz bei Studers bereits möbliert und abgeschlossen ist, wenden wir uns dem Bedürfnis im Quartier nach

weiteren Plätzen zu. Wir bitten heute um Ideen und die Bildung einer Arbeitsgruppe. Ein Brief von Familie Studer (welche an der GV Teilnahme verhindert waren) zum Thema „Toleranz unseren spielenden Kindern gegenüber“ wird von der Aktuarin vorgelesen. Herzlichen Dank an Familie Studer für diese guten Worte zum heutigen Thema. Genau heute Abend wird es um Toleranz gehen und versuchen wir doch, diese Worte zu beherzigen.

Edi Wiget erläutert unsere Ideen zu den Spielplatznutzungen. Folgende Bodenbeschaffenheiten sind uns für Spielplatz Süd in den Sinn gekommen: Wiese für Fussball, Volleyball, Ballspiele/Asphalt für Korbball, Basketball, Fussball, Skateboarden, Rollerbladen. Diverses wie Erde, Dreck und grosse Steine zum Klettern, Dreckhaufen zum Graben und die Nutzung als Kleinkinderspielplatz mit dazupassender Möblierung.

Für Spielplatz Nord: Asphaltieren zum Spielen, oder belassen, so wie er ist. Das Brainstorming aus dem Publikum ergibt folgende Ideen: Halfpipe für Skateboarder (Frau Anita Barmet). Herr Werner Weber findet eine Bedürfnisänderung sei angesagt. Er stellt die Grundsatzfrage in den Raum, ob nicht besser Parkplätze anstatt Spielplätze gebaut würden. Edi erklärt ihm, dass wir hier einen Gestaltungsplan mit Regierungsratsbeschluss vorliegen haben, der nicht einfach von uns umgestaltet werden kann. Nebst einem Mehrheitsbeschluss unserer Mitglieder wäre ein neuer Regierungsratsbeschluss nötig. An Frau Sonja Hürlimann geht nun die Frage, ob Spielplatz Süd nicht Parkplatz sein könnte und dafür Wiese beim Pächter abgetauscht werden könnte. Laut Frau Hürlimann würde Herr Amgwerd dies nicht bewilligen, da bald gebaut und vor allem auch gesprengt wird, was viel zu gefährlich wäre. Parkplätze sind tatsächlich ein Problem, können aber auf keinen Fall über das neue Quartier gelöst werden. Im neuen Quartier gibt es keine neuen Spielplätze und deshalb werden die Kinder bestimmt auch zu uns ins Quartier kommen. Dafür wird es dort genug Parkplätze geben und darum ist kein Grossparkplatz geplant. Es wird auch nicht möglich sein, für unser Quartier Parkplätze im neuen Quartier zu erhalten. Herr Weber fragt die GV, ob die Strasse denn ein Spielplatz wäre und Frau Christine von Wahlde findet unter Applaus, dass dies in einer Quartiersstrasse tatsächlich möglich sein muss. Sie findet es auch überhaupt kein Problem, dass die Kinder auf der Strasse spielen, da man jederzeit gut wegfahren kann. Frau Susanne Naef hat genug vom Lärm der spielenden Kinder am Abend und am Sonntag. Der Präsident fragt nach Toleranz, die nötig ist in einem Familienquartier und Herr Ueli Eigensatz stimmt es nachdenklich, dass in einem Wohnquartier überhaupt darüber diskutiert werden muss. Was passiert, wenn Kinder nicht mehr bei uns spielen dürfen? Er appelliert für alle Kinder im Quartier. Frau von Wahlde findet es krank, dass die Kinder nicht mehr Kinder sein dürfen und hält fest, dass wir keine Alterssiedlung sind. Und Frau Sonja de Cicco findet, dass wir alle doch Zeit haben, zu warten, bis die Kinder Platz auf der Strasse machen. Sie findet es schön, dass Kinder spielen dürfen. Frau von Ah macht noch darauf aufmerksam, dass es nach wie vor gefährlich ist, aus ihrer Tiefgarage zu fahren, wenn Kinder mit dem Velo sehr schnell die Strasse runterfahren. Die Frage nach einem Spiegel wird in der FG Tunnelweg abgeklärt. Herr Hubert Fischer wirft die Frage auf, warum wir nicht eine Wohnstrasse bauen. Mit baulichen Massnahmen würden Velos, Mofas und Autos gezwungen, langsamer im Quartier zu fahren. Dies ist eine gute Idee, müsste aber in der FG Tunnelweg vorgebracht werden. Frau Theres Rauch erwähnt, dass sie Kinder mag und 90% der Emissionen in Ordnung seien; die restlichen 10% aber seien krankmachend. Sie appelliert auch noch, die Kinder zu fragen, was diese denn überhaupt zum Spielen brauchen und die grösseren von ihnen auch in Pflicht zu nehmen. Dies ist sicher eine gute Idee und der Vorstand wird die Kinder in die Planung miteinbeziehen.

Jetzt sind Ideen seitens der Mitglieder für die Spielflächen gefragt: die Arbeitsgruppe muss wissen, was von den Quartierbewohner gewünscht wird. Die Diskussion ist eröffnet. Nach verschiedenen Wortmeldungen ist klar, dass eine Arbeitsgruppe für den Spielplatz Süd nach kombinierter Nutzung suchen soll: Asphalt und Wiese und zusätzlich sollten grosse Steine z.B. mit einem Erdhaufen vorhanden sein.

Für den Spielplatz Nord wird momentan folgende Lösung gefunden: Der Nordspielplatz wird im Moment noch so belassen und weitere Massnahmen verschoben, damit abgeklärt werden kann, ob er vielleicht mit wenig Aufwand betreffend Geländeänderung trotzdem noch als

Wintertummelplatz genützt werden könnte. Herzlichen Dank an alle fürs Mitarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat jetzt ein Pflichtenheft mit Kostenschätzung, Zeitrahmen von ca. 1 Jahr, und soll ein Konzept nach heutigen Ideen entwerfen. 4-6 Mitglieder wären ideal. Es stellen sich zur Verfügung: Graziella Montalta, Alex Poeffel, Sonja de Cicco, Werni Jurt, Dani Semon und Coni Eigensatz als Vertreterin der FG Mühlefluo. Als Sitzungsvorsteher wird Alex Poeffel (Vertreter der FG Tunnelweg) gewählt. Herzlichen Dank an alle, die sich spontan zur Verfügung gestellt haben.

Herr Dani Flückiger möchte noch erwähnt haben, dass sein 5. Spielplatz nicht zur Verfügung stehe: Privat sei privat. Er gibt aber zu, dass sich die Situation mit seinem Vorplatz wesentlich verbessert hat.

8. Unterhalt der Spiel- und Erholungsflächen:

Rückblick und Erfahrungsaustausch:

2-3 x Arbeitseinsatz pro Jahr, wurde jeweils mit Tafel am Tag vorher beim Spielplatz beschildert. Jeder, der 1/2 Tag dort gearbeitet hat, erhielt Fr. 20.--. Leider sind trotzdem immer nur die gleichen Leute gekommen und auch immer weniger. Der Vorstand hat drei neue Varianten gefunden:

- a) Gärtner: ist viel zu teuer
- b) Mitglieder motivieren: keine wirklich guten Ideen vorhanden
- c) wie bisher mit Abwart und Mitglieder, die mithelfen (neu bekämen diese Fr. 50.--).

Ausblick und künftiges Vorgehen:

Der Präsident bittet die GV um eigene Meinung: Frau de Cicco wäre froh, wenn das Arbeitseinsatzdatum früher bekannt gegeben würde. Vielleicht könnte auch mal abends gejädet werden. Auch Frau von Wahlde findet, dass der Samstag nicht so ideal sei und wir vielleicht mal unter der Woche von 18.00 bis 21.00 Uhr ausprobieren sollten. Herr Poeffel weiss, dass das Wochenende oft schon weit voraus verplant ist. Er findet zwei fixe Termine mit Verschiebedatum besser. Eine Anmeldung an den Abwart wird als sinnvoll erachtet, damit dieser die Leute besser verteilt einsetzen kann. Die Daten für dieses Jahr sind: Donnerstag, 7. Juli 2005 um 18.00 Uhr und Mittwoch, 26. Oktober 2005, gleiche Zeit. Wir beschliessen, ab jetzt Fr. 50.— pro Einsatz für zwei Probejahre auszuprobieren. Entschädigung ist pro Partei. Egal wie viele Personen aus demselben Haushalt mithelfen. Gegenstimmen: Herr Weber und Frau Naef.

9. Festlegung Jahresbeitrag 2005 und 2006:

Der Vorschlag lautet: Fr. 150.— pro Partei und wird einstimmig angenommen.

10. Entschädigung für die Mitglieder des Vorstandes:

Grundsätzlich ist die Arbeit des Vorstandes unentgeltlich. Wir haben uns bisher erlaubt, Fr. 200.— pro Jahr für den ganzen Vorstand aus der Kasse zu nehmen und sind damit essen gegangen. Neu wird uns Fr. 300.— vorgeschlagen und das Angebot vom Vorstand dankend entgegengenommen.

11. Wahlen:

Abwart Spiel- und Erholungsflächen:

Ueli Eigensatz hat dies sehr gut gemacht und gibt sein Amt nach zwei Jahren wie abgemacht wieder ab. Mit einem Herzlichen Dank übergibt ihm Manuela Poeffel eine Flasche Wein. Ueli hat auch schon für einen neuen Abwart gesorgt und in Sepp Marty auch gefunden. Herzlichen Dank und alles Gute im neuen Job!

Vorstand/Rechnungsprüfungskommission:

Edi Wiget, Manuela Poeffel, Coni Eigensatz, Sandra Truttman und Erich Leutwiler werden in Globo für zwei weitere Jahre gewählt.

12. Varia:

Antrag Familie Flückiger betreffend Strassenbeleuchtung Verbindung Tramweg und Quartier: Gemeindewerke haben Edi Wiget mitgeteilt, dass dieser Weg auch noch mit zwei bis drei

Kandelaber ausgeleuchtet wird, sobald das Quartier fertig gebaut ist. Die Grundeigentümer Flurgenossenschaft und Private werden dann rechtzeitig kontaktiert. Wir werden somit vom Strom und den Anschaffungskosten entlastet. Was die Miete eines Fussballfeldes betrifft, wird die Arbeitsgruppe Spielplatz Süd bestimmt eine gute Lösung finden. Daraufhin zieht Familie Flückiger ihren Antrag zurück.

Edi orientiert die GV, dass betreffend Bauvorhaben in der Mitte unseres Quartiers noch eine Begehung mit FG Tunnelweg, FG Mühlefluo und der Bauherrschaft stattfindet und alles in Augenschein genommen wird.

Verbindungsstrasse Tramweg - Quartier: Oft werde diese Verbindung nachts als Töfflistrasse missbraucht. Dieser Weg ist aber ein Fussweg und soll höchstens von Velos genutzt werden und die Töfflis müssen über den Tunnelweg fahren.

Die beiden Flurgenossenschaften Mühlefluo und Tunnelweg könnten zusammengeschlossen werden. Es müssen aber noch einige Punkte abgeklärt werden: Kosten, Parkplätze, Einkauf Spielplätze usw. Auch juristisch gesehen, würde eine Abklärung stattfinden. Anfrage des Vorstandes an die GV: Wärt ihr einverstanden, dass die Vorstände beider Genossenschaften zusammensitzen um diese beiden FGs zusammenzulegen. Es würden sicher Kosten entstehen, aber diese würden vorher bekannt sein. Die GV stimmt zu, dass der Vorstand weitere Abklärungen über den Zusammenschluss treffen soll.

Frau Heidi Jurt hat ein Problem mit der Schneeräumung, da Herr Imlig mehr Unordnung macht, als es Nutzen bringt. Edi Wiget hat ihm einen Plan gegeben, aber es klappt immer noch nicht. Die Ringstrasse und die kleinen Notsträsschen müssten nicht mehr alle gepflügt werden. Der Vorstand wird nochmals mit Herrn Imlig Kontakt aufnehmen und ihm dies genaustens erklären. Pro Stunde wird Fr. 120.— für die Schneeräumung bezahlt.

Herr Sepp Marty gibt noch den ersten Arbeitseinsatz für die Spielplätze bekannt: Dienstagabend, 17. Mai 2005, 18.00 Uhr. Bitte melden Sie sich beim Abwart an.

Unser Präsident schliesst die GV um 22.30 Uhr und dankt allen für diese Sitzung.

Oberarth, 2.Juni 2005

Die Aktuarin

